

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Schweizer Breitacher.

Synonyme: Breitaar, Breitiker, Spotschiebler.

Herkunft: Über die Herkunft liegen keine sicheren Angaben vor. In „Diels Kernobstsorten“, 1799, Heft 1, S. 232, wird er unter der Bezeichnung Pomeranzenapfel als deutsche Sorte aufgeführt. Im „Illustrierten Handbuch“, Band 4, S. 97, vom Jahre 1865 wird jedoch die Möglichkeit eines schweizerischen Ursprunges zugegeben. Auch Dochnahl („Sicherer Führer in der Obstkunde“ 1855) schreibt, dass die Sorte aus der Schweiz nach Deutschland eingeführt wurde.

Baumeigenschaften: Der Baum wächst langsam und wird nur mittelgross, deshalb veredelt man die Sorte mit Vorteil auf ältere, kräftig wachsende Bäume in die Krone. Die Äste breiten sich fast in horizontaler Lage aus und bilden eine flache, dachförmige Krone, ähnlich derjenigen der „Frauotacher“. Die Triebe sind kurz, dünn, braunrot, wenig punktiert. Die Punkte sind länglich und ziemlich gross. Die Blattknospen sind klein, schmal anliegend. Blütenknospen stumpf kegelförmig, rötlich-braun. Die dunkelgrünen, glänzenden Blätter sind gross, rundlich-eiförmig, geschweift-gespitzt und unregelmässig grob gesägt (gekerbt). Die Unterseite ist hellgrün, filzig. Der lange Blattstiel ist an der Ansatzstelle stark verdickt. Die Blüte ist gross, blass-weinrot. Kelchblätter sind zurückgeschlagen. 5—6 Blüten pro Dolde. Austrieb und Blüte erfolgen mittelfrüh, anfangs Mai. Der Baum trägt reichlich, ist aber namentlich in kaltem, feuchtem Boden dem Krebs und Schorf unterworfen. In der March, im Kanton Schwyz, ist die Sorte noch stark verbreitet und ebenso im Freiamt unter dem Namen „Aristauer“.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: Mittelgross. Höhe: 5—5 ½ cm. Breite: 6—7 ½ cm. Gewicht: 100 bis 120 Gramm.

Form: Ausgesprochen plattrund, mittelbauchig, gegen den Kelch nimmt die Frucht etwas stärker ab, häufig einseitig überbaut. Von der Kelchseite betrachtet, bildet die Frucht ein Fünfeck.

Kelch: Mittelgross, halboffen oder geschlossen. Die an der Basis grünen, weissbefaumten, breiten Blättchen sind nach der Mitte geneigt, mit zurückgeworfenen schwarzen Spitzen, letztere häufig abgebrochen. Die Höhle ist weit, etwas eckig, feinfaltig, meist mit feinen gelbbraunen Rostfiguren ausgekleidet.

Stiel: Ist ganz kurz und steht in weittrichteriger, rauh-, manchmal schuppig berosteter Höhle.

Farbe: Strohgelb, meist ohne Röte, nur stark exponierte Exemplare sind sonnenwärts blass-karmin verwaschen. Auffallend sind die grossen, schwarzen Rostpunkte, die weiss-grün umhöft sind. Die Höfe fliessen oft zu grünlichen Streifen zusammen. Sonnenwärts nehmen die Punkte und Rostfiguren kupferfarbenen Glanz an.

Schale: Ist trocken, fast ohne Glanz, schwach aromatisch.

Kernhaus: Breit-zwiebelförmig. Achsenstränge geschlossen oder nur kleine Höhle bildend. Samenfächer sind muschelrig, nach unten spitz zulaufend.

Samen: Mittelgross, gestreckt dreieckig, dunkelbraun. Frucht vollsamig.

Kelch- und Stempelröhre: Breit, dreieckig oder trichterig, hellbraun berostet, von 5—7 mm Seite. Die Staubfäden sind in der Mitte doppelreihig angewachsen.

Fleisch: Gelblich-weiss, ziemlich fest, saftig, von süss-säuerlichem, gut gewürztem Geschmack.

Reife: Im Dezember, hält bis zum Frühjahr. In trockenen Kellern aufbewahrt schrumpfen die Früchte leicht ein und werden trocken.

Bemerkungen: Ausserordentlich beliebter Marktapfel.